

# Schutz vor Amokläufern

Beitrag von „neleabels“ vom 19. September 2009 18:39

Zitat

*Original von annasun*

Nein, sicher ist es nicht meine Schuld, dass Kinder in meiner Schule sterben, sondern die des Mörders.

Das ist billig. Das ist genauso, als wenn du argumentierst, "ich will keine Feuerübungen abhalten. Wenn es brennt, ist es nicht meine Schuld, dass Kinder verbrennen, das ist die Schuld des Feuers." Dass du keine moralische Schuld trägst, ist klar. Dennoch trägst du die Verantwortung, wenn durch deine Unterlassung mehr Menschen sterben, als unvermeidbar.

Zitat

Wenn dann muss man es richtig machen bzw. "üben": Tür zusperren, verrammeln üben, das heißt Regale davorschieben (lassen), alle in die richtige Ecke auf den Boden, alle leise sein, Licht aus, Handy holen... Willst Du das alles üben?

Das oben beschriebene würde ich tun und hab das oft durchgedacht und mit anderen besprochen. Mit meiner Klasse üben werde ich das sicher nicht.

Die richtigen Maßnahmen bei Amokläufen sind nicht so sonderlich kompliziert - Regale verschieben, muss man sowieso nicht. Es genügt, dass Kinder wissen, dass sie sich unter den Bänken verstecken müssen. Es muss geübt werden, zwischen einem Feueralarm und einem Amokalarm zu unterscheiden. Es muss geübt werden, dass sich Kinder auf dem Gang sofort in einen Klassenraum flüchten, wenn ein Alarmsignal ertönt. Es muss geübt werden, dass Schüler im Zweifelsfall per Handy Notrufe absetzen und WAS sie dabei zu sagen haben. Es muss geübt werden, dass Lehrer sofort richtig reagieren - jawohl, Lehrer müssen auch üben. Ich habe zu oft kuhäugige Handlungsunfähigkeit bei Kollegen bei Feueralarmübungen gesehen, als dass ich da prinzipiell auf schnelle, entschlossene Reaktion bauen würde.

Ja, das kann man alles üben. Zwei oder drei Schulstunden pro Halbjahr. Das ist alles und es gibt keine Rechtfertigung, darauf zu verzichten.

Nele